

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1816

Springer

[urn:nbn:de:bsz:31-263458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263458)

S p r i n g e r.

Die Springer sind ein merkwürdiges Thiergeschlecht. Sie machen, so zu sagen, den Uebergang von den Mäusen zu den Haasen, und den Beutelhieren. Sie haben sehr kurze Vorder- jedoch sehr lange Hinterfüße, vermög deren sie so erstaunlich weit und schnell springen können, daß auch sogar die Jerboa, oder Springmaus kaum von einem Pferde eingeholt werden kann. Sie sind Bewohner von Asien, Afrika und Australien.

Nro. 1. Der Makdaga, oder der Erdhaase.

Der Makdaga, oder Erdhaase, ist 6 bis 7 Zoll lang, und wohnt in Sibirien, und Mittelasten. Er hat sonderlich am Kopf viel ähnliches mit dem Haasen, seine Hinterfüße sind aber länger, als der ganze Leib. Sein weiches Fell ist gelblichgrau. Er baut sich Höhlen in der Erde, worinn er wohnt, und wie das Murmelthier seinen Winterschlaf hält. Er nährt sich von saftigen Pflanzen und Wurzeln, die er zwischen die Vorderfüße nimmt, und auf den hintern stehend frisst. Er springt erstaunlich weit und schnell. Fig. a) zeigt ihn auf allen vieren gehend, und Fig. b) auf den Hinterbeinen stehend. Sein Fleisch wird gegessen.

Nro. 2. Die Jerboa, oder Springmaus.

Die Jerboa wohnt in Nordafrika und Arabien, ist etwas kleiner, nemlich nur 5 bis 6 Zoll lang, ist gelbgrau, und hat auf dem Rücken braune Streifen. Sie hat zwar kürzere Füße, als der Makdaga, kann aber eben so weit und schnell springen, und hat mit ihm auch einerlei Nahrung.

Nro. 3. Der capische Springer.

Dieses Thier wohnt am Vorgebirge der guten Hofnung, wird sehr zahm, und von den Einwohnern gegessen. Es ist 16, sein Schwanz aber 17 Zoll lang, rothbraun von Farbe, und gleicht an Kopf und Schwanz sehr einem Fuchse. Es braucht die Vorderfüße nur zum fressen, und geht auf den hintern, mit welchen es 20 bis 30 Fuß weite Sprünge thun kann. Es nährt sich von Gras, und Getreide, und kann sich in wenig Minuten in die Erde eingraben.

 Nro 4. Das Känguruh.

Das Känguruh ist ein vom Weltumsegler Cook in Neuholland gefundenes neues Thier; es hat die Größe eines Schaafes, ist von Farbe aschgrau, und hat einen Schwanz, der beinahe so lang ist, wie der Leib. Es gehet nicht auf 4 Füßen, sondern geht, oder springt immer mit den Hintern; und die Vorderfüße, welche es bloß zum graben und scharren braucht, legt es fest an die Brust an. Es hat die Größe eines Schaafs, wiegt wohl auf $1\frac{1}{2}$ Ctr. lebt Heerdenweise in Neuholland, und sein Fleisch ist wohlschmeckend. Es macht den Uibergang von den Springern zu den Beuteltieren, daher auch einige es zu den letztern rechnen. Es ist das größte viersüßige Thier, das bis izt noch in Australien entdeckt worden ist.
